

Sonett eines 90-Jährigen

Mit 90 ist das meiste schon vorbei.
Die Zeit, die noch gewährt uns die Natur,
ist ein Dessert, ist eine Laune nur,
vielleicht auch nur senile Quälerei.

Wir wären gerne noch beschwerdefrei.
Solang uns taktvoll tickt die Leibes-Uhr,
und auch der Geist entgleist nicht aus der Spur,
wird uns MENS SANA spotten der Arznei.

Die uns vergönnte Frist wir nutzen gern,
jedoch die Welt zu retten, liegt uns fern,
daran die Enkel dürfen fürder scheitern.

Der Welt wir sagen Servus ohne Groll.
Die letzte, ewig lange Reise soll
uns weniger bekümmern als erheitern.